

gipfels über die Informationsgesellschaft, und Kenntnis nehmend von der Resolution 2012/5 des Wirtschafts- und Sozialrats vom 24. Juli 2012,

ferner unter Hinweis auf die Grundsatzerklärung und den Aktionsplan, die während der ersten Phase des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft vom 10. bis 12. Dezember 2003 in Genf verabschiedet und von der Generalversammlung gebilligt wurden und die Verpflichtungserklärung von Tunis und die Tunis-Agenda für die Informationsgesellschaft, während der zweiten Phase des Gipfels vom 16. bis 18. November 2005 in Tunis verabschiedet und von der Generalversammlung gebilligt wurden

unter Hinweis auf das Ergebnis des Weltgipfels 2005

sowie unter Hinweis auf die Plenartagung der Generalversammlung auf hoher Ebene über die Millenniums-Entwicklungsziele und ihr Ergebnisdokument

ferner unter Hinweis auf die Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung, die vom 20. bis 22. Juni 2012 in Rio de Janeiro (Brasilien) gehalten wurde, und ihr Ergebnisdokument „Die Zukunft, die wir wollen“⁴⁴,

Kenntnis nehmend von dem Bericht des Generalsekretärs über die Fortschritte bei der Umsetzung und Weiterverfolgung der Ergebnisse des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft auf regionaler und internationaler Ebene

unter Hinweis

Traditionen und der Religionen gründen und diese Achtung fördern sowie den Dialog zwischen den Kulturen und Zivilisationen unterstützen soll, und ferner ~~fest~~ ^{setzt} fest, dass die Förderung, Bejahung und Erhaltung der verschiedenen kulturellen Identitäten ~~und~~ Sprachen, entsprechend den einschlägigen von den Vereinten Na-

Hilfe und die Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau zu stärken, um die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien zu kriminellen Zwecken zu verhüten, zu verfolgen und unter Strafe zu stellen,

in der Erkenntnis, dass das Internet ein zentrales Element der Infrastruktur der Informationsgesellschaft und eine weltweite, öffentlich zugängliche Einrichtung ist,

in Anbetracht dessen, dass das internationale Internet-Regime, wie es in der Tunis-Agenda für die Informationsgesellschaft heißt, auf multilateral, transparente und demokratische Weise und unter voller Mitwirkung der Regierungen, des Privatsektors, der Zivilgesellschaft, des Hochschul- und des technischen Bereichs und der internationalen Organisationen erfolgen soll,

sowie in Anbetracht dessen, wie wichtig das Forum für Internet-Verwaltung und sein Mandat als Forum für einen Dialog zwischen der Vielzahl der Interessengruppen zu verschiedenen Fragen, darunter Fragen von öffentlichem Belang im Zusammenhang mit wesentlichen Elementen der Internet-Verwaltung, dafür sind, die Nachhaltigkeit, Robustheit, Sicherheit, Stabilität und Entwicklung des Internets zu fördern, und welche Rolle das Forum beim Aufbau von Partnerschaften zwischen unterschiedlichen Interessenträgern, unter anderem über nationale und regionale Initiativen, mit denen diese verschiedenen Fragen der Internet-Verwaltung angegangen werden können, spielt, jedoch gleichzeitig Kenntnis nehmend von den Forderungen nach einer Verbesserung seiner Arbeitsmethoden,

unter Hinweis auf ihren Beschluss, wonach die Mitgliedstaaten die Frage, ob eine Fortsetzung der Tätigkeit des Forums für Internet-Verwaltung wünschenswert wäre, im Jahr 2015 in der Generalversammlung im Rahmen der zehnjährlichen Überprüfung der Umsetzung der Ergebnisse des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft erneut behandeln werden,

unter erneuter Betonung

tenautobahn durchgeführt wurden; allesamt Regionalinitiativen mit dem Ziel, personelle, finanzielle und technische Ressourcen zu mobilisieren, damit die Vernetzungsziele des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft schneller verwirklicht werden können,

betonend, wie wichtig die Stärkung und Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen allen Interessenträgern sowie die internationale Zusammenarbeit sind, um regionale und globale Infrastrukturen für Informations- und Kommunikationstechnologien aufzubauen und zu betreiben und so zur Überwindung der digitalen Spaltung beizutragen,

1. erkennt an, dass die Informations- und Kommunikationstechnologien neue Lösungsmöglichkeiten für Entwicklungsprobleme bieten, vor allem im Kontext der Globalisierung, und ein dauerhaftes, inklusives und ausgewogenes Wirtschaftswachstum sowie eine nachhaltige Entwicklung, Wettbewerbsfähigkeit, den Zugang zu Informationen und Wissen, die Armutsbeseitigung und die soziale Inklusion fördern können, was zur schnelleren Integration aller Länder, nämlich der Entwicklungsländer und insbesondere der am wenigsten entwickelten Länder, in die Weltwirtschaft beitragen wird;

2. ist sich außerdem bewusst, dass die Breitbandzugangsnetze rasch wachsen, vor allem in den entwickelten Ländern, und stellt mit Besorgnis fest, dass die digitale Spaltung zwischen Hocheinkom-

sich den Entwicklungsländern beim Zugang zu den neuen Technologien entgegenstellen, wie etwa Defizite in Bezug auf Ressourcen, Infrastruktur, Bildung, Kapazitäten, Investitionen und Vernetzung sowie Probleme des Eigentums, der Normung und des Transfers von Technologien, und fordert in dieser Hinsicht alle Interessenträger auf, den Entwicklungsländern, insbesondere am wenigsten entwickelten Ländern, angemessene Ressourcen, verstärkten Kapazitätsaufbau und Technologietransfer zu einvernehmlich festgelegten Bedingungen zur Verfügung zu stellen;

9.

18. nimmt Kenntnis von dem Bericht der Arbeitsgruppe für eine Verbesserung des Forums für Internet-Verwaltung⁸ und ersucht den Generalsekretär, im Rahmen seiner jährlichen Berichterstattung über Fortschritte bei der Umsetzung und Weiterverfolgung der Ergebnisse des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft Angaben zum Stand der Umsetzung des Bericht der Arbeitsgruppe enthaltenen Empfehlungen vorzulegen, insbesondere im Hinblick auf stärkere Beteiligung der Entwicklungsländer;

19. betont die Notwendigkeit, die Beteiligung aller Entwicklungsländer, insbesondere der am wenigsten entwickelten Länder, an allen Tagungen des Forums für Internet-Verwaltung zu erhöhen, und bittet in dieser Hinsicht die Mitgliedstaaten sowie die anderen Interessenträger, die Beteiligung der Regierungen und aller anderen Interessenträger aus Entwicklungsländern am Forum selbst wie auch an den Vorbereitungs-tagungen zu unterstützen;

20. bittet den Vorsitzenden der Kommission für Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung, eine Arbeitsgruppe für verstärkte Zusammenarbeit einzurichten, mit dem Auftrag, das in der Tunis-Agenda für die Informationsgesellschaft enthaltene Mandat des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft zur Verstärkung der Zusammenarbeit zu untersuchen, dazu Beiträge von allen Mitgliedstaaten und allen anderen Interessenträgern einzuholen, zusammenzustellen und zu überprüfen und Empfehlungen über Wege zur vollständigen Durchführung dieses Mandats abzugeben; bei der Einberufung der Arbeitsgruppe soll der Vorsitzende auch die im Rahmen der Kommission bereits vorgesehenen Sitzungen berücksichtigen, und die Arbeitsgruppe soll der Kommission auf ihrer siebzehnten Tagung 2014 als Beitrag zur Gesamtüberprüfung der Ergebnisse des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft Bericht erstatten;

21. ersucht den Vorsitzenden der Kommission für Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung, dafür zu sorgen, dass die Arbeitsgruppe für verstärkte Zusammenarbeit über eine ausgewogene Vertretung seitens der Regierungen verfügt, aus den Regionalgruppen der Kommission, und dass alle anderen Interessenträger eingeladen werden, nämlich Privatsektor, die Zivilgesellschaft, Vertreter aus Technik und Hochschulen sowie zwischenstaatliche und internationale Organisationen, gleichermaßen aus Entwicklungsländern und entwickelten Ländern;

22. fordert die internationale Gemeinschaft in dieser Hinsicht ausdrücklich auf freiwillige Beiträge zu dem Sondertreuhandfonds zu entrichten, der von